

Düsseldorf, den 14. Januar 2008

An den Landesbezirksleiter
Thomas Voss

An den Bundesvorsitzenden
Frank Bsirske

Fristlose Kündigung des Kollegen Angelo Lucifero

Lieber Thomas, lieber Frank,

die TeilnehmerInnen des regulären Treffens der ver.di-Linken NRW am 13. Januar 2008 haben die fristlose Kündigung des Gewerkschaftssekretärs Angelo Lucifero ausführlich diskutiert und möchten Euch gegenüber ihr Unverständnis und ihre Empörung ausdrücken. Der publizierte Entlassungsgrund, Angelo Lucifero habe persönliche politische Arbeit auf Kosten und mit Mittel unserer Gewerkschaft betrieben, ist aufgrund der konsequenten gewerkschaftlichen Haltung und Argumentation dieses hauptamtlichen Kollegen nicht haltbar, die Kündigung muss zurückgenommen werden.

Auch wenn nicht alle TeilnehmerInnen unseres Treffens den Kollegen Lucifero persönlich kennen, ist uns allen jedoch bekannt, dass er mit großem Engagement und bewundernswertem Mut gegen die neofaschistischen Umtriebe in diesem Land kämpft. Wir erwarten von haupt- und ehrenamtlichen KollegInnen unserer Organisation, dass sie politisch denken und handeln – und wenn es sein muss, in diesem Engagement auch „unbequem“ sind. Der Kampf gegen Faschismus ist Teil der Geschichte, der Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit ist Teil der Programmatik der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Die Aktivitäten von Angelo Lucifero haben einen eindeutigen gewerkschaftspolitischen Bezug und bewegen sich auf der Grundlage sowie den Beschlüssen unserer Gewerkschaft ver.di.

Die Entscheidung, den Kollegen Lucifero zu kündigen, beschädigt deshalb in hohem Maße ver.di und den antifaschistischen Auftrag der gesamten Gewerkschaftsbewegung. Diese Entscheidung hat bereits dafür gesorgt, dass sich die Neonazis, die Ewig-Gestrigen in ihrer Politik gestärkt sehen und in Zukunft vor Gewaltandrohung und –anwendung gegen engagierte GewerkschafterInnen und andere aktiven AntifaschistInnen sowie deren Angehörige erst recht nicht zurückschrecken werden. Wir registrieren mit Besorgnis und Wut solche aktuellen Beispiele auch in NRW.

Wir fordern Euch deshalb ausdrücklich auf, die Kündigung des Kollegen Angelo Lucifero zurückzunehmen.

Im Auftrag der ver.di-Linken NRW

Wolfgang Gröf